

# *O vos amici mei carissimi*

Carlo Filago *Rovigo 1589 – Venezia 1644*

Motetten, Canzonen und Sonaten venezianischer Meister zur Zeit Monteverdis

INSTRUMENTA MUSICA

Ercole Nisini

## Konzertprogramm

Giovanni Battista Riccio

um 1570 – ca. 1630

„Sonata a 4“ für 2 Violinen, Tenorzink, Posaune und B.C.

Carlo Filago

Rovigo 1589 – Venezia 1644

„Exaudi Domine“ Motette für 2 Soprane, Tenor, Bass und B.C.

„Laudate Coeli“ Motette für 2 Soprane, Bass und B.C.

Giovanni Battista Riccio

„Canzon La Fineta“

„Canzon La Savoldi“

„Canzon La Pichi in Ecco con il Tremolo“

für Violine, Posaune und B.C.

Carlo Filago

„Sub tuum praesidium“ Motette für Sopran, Tenor, Violine, Bassposaune und B.C.

„Ego sum“ Motette für Sopran, Tenor, 2 Bassposaunen und B.C.

„Diligamte Domine“ Motette für Sopran, Tenor, 3 Posaunen und B.C.

„Confitemini Domino“ Motette für 2 Soprane, 4 Posaunen und B.C.

Giovanni Battista Riccio

Canzon „La Grileta a 2 Violini in Ecco“ für 2 Violinen und B.C.

Giovanni Bassano

um 1558 – 1617

„Anchor che col partire“ für Posaune und B.C.

Biagio Marini

1597 - 1665

„La Foscarina“ für 2 Violinen Bassposaune und B.C.

Carlo Filago

„O Vos amici mei“ Motette für Sopran, Tenor, Bass und B.C.

„Quam pulchra es“ Motette für 2 Soprane und B.C.

Giovanni Picchi

um 1571 - 1643

„Canzona Decimaquinta“ für 2 Violinen, 4 Posaunen und B.C.

Konzertprogramm aufführbar in originaler Besetzung mit 12 Musikern (4 Sänger, 2 Geigen, 4 Posaunen, Orgel/Virginal und Theorbe), oder in reduzierter Besetzung mit 7 Musikern (2 Soprane, 2 Geigen, 2 Posaunen und Orgel/Virginal)

## CARLO FILAGO

»Carlo Philago hatte einen so extravaganten Klang, den man chromatisch nannte, den niemand zu imitieren wusste.« So beschrieben ihn Nicolò Doglioni und Zuanne Zittio in *Le cose notabili et meravigliose della città di Venetia* (1662). Als erster Organista della Serenissima Repubblica di Venetia in S. Marco unter Kapellmeister Claudio Monteverdi war ihm die Gnade beschieden, einen der größten Musiker des Abendlandes zum Kollegen gehabt zu haben, und gleichzeitig das Unglück, trotz annähernd gleicher Begabung in dessen Schatten verblieben und über die Jahrhunderte in Vergessenheit geraten zu sein. Die Sammlung *Madrigali del Signor Cavaliero Anselmi nobile di Treviso, posti in musica da diversi Eccellentissimi Spiriti* (1624) präsentiert die beiden Musiker in unmittelbarer Nachbarschaft und zumeist mit der gleichen Vokalbesetzung.

Filago war zweifellos eine der prominentesten musikalischen Persönlichkeiten in Venedig in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts und einer der bedeutendsten Organisten seiner Zeit. Sein kompositorischer Stil ist einzigartig: Die Art, die tiefen Instrumente ohne geringere Anforderungen als an die Singstimmen in der polyphonen Struktur zu beteiligen und der fast experimentelle Einsatz von Deklamation und Dissonanzen in einer irregulären Metrik als dramatischer Ausdruck des Textes sind ohne Vergleich. Die *Symphonia in Confitemini* sowie das *Instrumentarium in Sub tuum praesidium* aber erinnern uns z. B. an *Fili mi Absalon* oder *In te Domine speravi* aus den *Symphoniae Sacrae* von Heinrich Schütz (1629). Der *Saggitario* war 1628-1629 auf seiner zweiten Reise nach Italien etwa ein Jahr in Venedig geblieben, um den italienischen Stil zu erlernen. Dass er in dieser Zeit den ersten Organisten an San Marco getroffen hat und sich vielleicht auch von dessen Musik hat inspirieren lassen, halten wir für mehr als möglich.

Carlo Filago liegt die respektvolle Achtung und ausdrucksstarke Umsetzung der Texte seiner Motetten sehr am Herzen. Es scheint fast, als ob er die Philosophie seines Maestro di Cappella Claudio Monteverdi reflektieren möchte. Das Nachwort zu seinem letztem Werk *Sacri Concerti a Voce sola* (Venedig 1642) könnte mit seinem polemischen Ton fast als Fortsetzung von Monteverdis Vorwort zum *Quinto libro dei Madrigali a cinque voci* (Venedig 1605) gesehen werden, in dem jener die *seconda pratica* ankündigt. Filago, als eifriger Anhänger dieser neuen Kompositionstechnik, der in jedem Falle die dem Text immanente Dramatik ausdrücken möchte, gestattet zu diesem Zwecke die Abweichung von der satztechnischen Regel, »um mit größerem oder kleinerem Effekt die Rede auszudrücken, und um dem Gesang Anmut zu verleihen«. Den Gebrauch dieser Abweichungen ohne Bezug auf die *affetti* und auf die Bedeutung des Textes aber betrachtet er als »Musik aus wandelnden Launen«.

Das Werk Filagos ist wie ein prächtiges und farbenreiches Gemälde, das lange verstaubt auf einem Dachboden lag, aber nun, wiederentdeckt, weder das Tageslicht noch den Vergleich mit den Werken der Großmeister seiner Zeit scheuen muss. Die CD „*O vos amici mei carissimi*“ möchte diesen bislang verborgenen Schatz der Musikgeschichte heben und nun wieder hörbar machen.

Ercole Nisini

INSTRUMENTA MUSICA ist ein auf historische Aufführungspraxis spezialisiertes Ensemble, das das Spiel mit originalen Instrumenten oder deren Kopien pflegt.

Es widmet sich vornehmlich der Aufführung von Musik der Spätrenaissance und des Frühbarock aus dem deutsch- und italienischsprachigen Raum. Die Mitglieder von Instrumenta Musica sind Musiker, die bei den besten im Bereich Alter Musik und deren historisch fundierter Aufführung tätigen Ensembles Europas engagiert sind - nicht nur aufgrund ihrer profunden Kenntnisse und Fähigkeiten, sondern auch wegen ihrer Passion für dieses Genre.

Ein besonderes Interesse des Ensembles liegt in der Entdeckung, Erforschung und Wiederaufführung von Musik, die bislang ihr Dasein in Bibliotheken und Archiven fristete, aber in vielen Fällen an Qualität und Originalität der Musik der großen bekannten Meister in nichts nachsteht. Neben der geschriebenen Musik ist aber auch das musikalische Instrumentarium Gegenstand von Erforschung und Entdeckungen. So geht Instrumenta Musica bei seinen Aufführungen auch bislang ungewohnte Wege der Instrumentierung und verwendet Instrumente, die zwar in historischen Quellen oft beschrieben werden, aber heutzutage kaum Verwendung finden. Auch werden Kopien verwendet, die so nah wie möglich an die originalen Instrumente herankommen. Dabei ist keineswegs 'Musik aus dem Museum' das Ziel der Arbeit von Instrumenta Musica, sondern es soll auf authentische Weise die Schönheit und der affektvolle Reichtum der Musik dieser vergangenen Epoche unmittelbar zugänglich gemacht werden. Die Aufführungen von Instrumenta Musica wollen so ein klingendes Zeugnis für die Aktualität der Alten Musik ablegen, durch das sie in unseren heutigen Tagen wieder lebendig wird.

Eine besondere Beziehung hat Instrumenta Musica zur Frauenkirche in Dresden, wo das Ensemble seit 2006 anlässlich der Kirchweihfeste insbesondere Werke von Heinrich Schütz aufführt. Kooperationen bestanden und bestehen ferner mit dem Ensemble Officium unter Leitung von Wilfried Rombach, dem Kammerchor der Frauenkirche unter Leitung von Frauenkirchenkantor Matthias Grünert, Les Amis de Philippe unter der Leitung von Prof. Ludger Remy und dem Sächsischen Vokalensemble unter Leitung von Matthias Jung. Dabei wurden Konzerte bei den Niedersächsischen Musiktagen und dem Schwarzwald-Musikfestival gegeben und es bestehen Einladungen zum Skálholt-Musiksommer (Island) und dem Rheingau-Festival.

2008 ist die erste offizielle CD des Ensembles mit den Vokalsolisten Constanze Backes, Gerlinde Sämam, Hermann Oswald und Markus Flaig bei dem Label Ramée erscheinen mit dem Programm „Sacrarum Cantionum“, italienische geistliche- und instrumentale Musik von Carlo Filago und Giovanni Battista Riccio.

#### ERCOLE NISINI

Ziel der Arbeit von Ercole Nisini ist es, die Klänge der Posaunen von Renaissance bis Romantik durch die Benutzung von originalen Instrumenten oder originalgetreuen Kopien wieder erleben zu lassen, die Wiederentdeckung und Aufführung des Repertoires dieser Epochen für Posaune und das Studium der verschiedenen Spieltechniken, die das Repertoire der verschiedenen Epochen fordern. Ercole Nisini ist einer der gefragtesten Posaunisten auf Historischen Instrumenten. Nach seiner künstlerischen Ausbildung für Moderne Posaune an der MHS Trossingen mit Abbie Conant, und seiner Berufstätigkeit mit dem Orchestra sinfonica di Milano Giuseppe Verdi unter der Leitung von Riccardo Chailly, hat Ercole Nisini sich um die Historische Aufführungspraxis gewidmet. Sein Studium für Historische Posaune bei Wim Becu an dem Institut für Alte Musik der MHS Trossingen hat er mit Auszeichnung abgeschlossen. Sein Interesse und die Leidenschaft für das Repertoire und Instrumentarium der Spätrenaissance und des Frühbarock haben ihn dazu geführt 2004 das Ensemble Instrumenta Musica zu gründen, das als Ziel die Erforschung, die Wiederentdeckung und Wiederaufführung des Instrumental-Vokal Repertoires dieser Epochen hat. Als Leiter seines Ensembles spielt und dirigiert Ercole Nisini in renommierten Festivals und Konzertsälen wie der Frauenkirche Dresden, den Niedersächsischen Musiktagen, dem Schwarzwald Musikfestival, dem Rheingau Festival, dem „Skalholt Summer Concert“ in Rekjavik (Island).

2009 wird Ercole Nisini ein Projekt in Dresden leiten, mit italienischer Musik, die am Hofe Dresden von 1550 bis 1620 von Italienern (A. Scandello, G.B. Pinello, C. Farina) komponiert wurde. Teile des Projekts sind u.a. ein Konzert mit seinem Ensemble Instrumenta Musica und 3 Tage Workshop mit jener Musik und deren historischem Instrumentarium. Die Dozenten des Workshops werden u.a. Monika Mauch und Prof. Ludger Remy sein.

Ercole Nisini tritt mit den besten Ensembles Europas, die in der Historischen Aufführungspraxis tätig sind auf. Zahlreiche Konzerte, Aufnahmen, Rundfunkmitschnitte in Deutschland, Italien, Belgien, Österreich, Frankreich, Portugal mit Ensembles wie La Petite Bande, Marini Consort Innsbruck, Orchestre des Champs-Élysées, Capriccio Stravagante, Weser Renaissance Bremen, Musica Fiata, Oltremontano, und Dirigenten wie Sigiswald Kujiken, Philippe Herreweghe, Roland Wilson, Manfred Cordes dokumentieren seine Tätigkeit. Er ist seit der Gründung des Vereins Vox de Caelo, der Aufführungen Alter Musik auf historischen Instrumenten unter Beachtung ihres historischen Kontextes zum Ziel hat, dessen erster Vorsitzender.